

Protokoll des Liturgieausschuss am Dienstag, den 13.07.2021 um 20.00 via MS Teams

Anwesend: Herr Benner, Frau Bertram, Frau Bleser, Frau Brandl, Frau Dittrich, Diakon Erdmann, Herr Gerhard, Herr Florenkowski, Frau Hofer, Pfarrer Kaschub, Frau Kloos, Herr Kloos, Frau Raabe-Schöpflin, Frau Reifenberger, Frau Reis, Frau Scheu, Frau Stumm, Herr Willrath u. Herr Mauer

1. Impuls: Walter Erdmann

- Gelesen von Frau Hofer -> entfliehen von Abhängigkeiten, Gott als Aufbruch

2. Protokoll der letzten Sitzung

- Frau Hofer und Frau Stumm merken zum Punkt Großes Gebet an, dass die Gestaltung des Plakates zeitlich etwas eng war und besser hätte abgesprochen werden sollen. Z. B. waren laut Protokoll noch zwei Anfragen für Betstunden offen – so etwas sollte man künftig vorher nochmal klären
- Herr Gerhard merkt an, dass am Protokoll selbst aber damit keine Veränderungen vorgenommen werden müssen – es bildet den Stand der Sitzung korrekt ab

3. Reflexion Fronleichnam

- Frau Reifenberger hat kurz vor Fronleichnam gehört, dass einige Leute den Ort der Anbetung am Rathaus nicht unterstützt haben. Sie hat diese Entscheidung im Ausschuss als gemeinschaftlich wahrgenommen und wünscht sich für die Zukunft eine direkte, offene Kommunikation.
- Herr Kloos hat im Gottesdienst die Predigt vermisst. Der Auszug mit der Monstranz nach dem Segen wirkte wie ein Abbruch des Gottesdienstes
- Herr Kloos merkt weiter an:
- Manche Menschen haben am Rathaus gebetet, andere hingegen hatten wenig Respekt vor der Monstranz, beispielsweise Radfahrer => der Autoverkehr hat am Rathausplatz gestört
- Ältere Menschen waren froh über sakramentalen Segen
- Herr Kloos wünscht sich neue Ansätze (auch ökumenisch), um Menschen wieder mit der Prozession und der Monstranz vertraut zu machen
- Herr Florenkowski merkt an, dass ein größeres Programm eine Anmeldung als Veranstaltung erfordert hätte
- Frau Stumm sagt, es waren auch Bodenheimer bei der Anbetung und es hat gut gepasst als gemeinsame Veranstaltung der Pfarrgruppe
- Pfarrer Kaschub hat wegen der Zeit nicht gepredigt, außerdem gab es die Abwägung der Übertragung des Allerheiligsten während oder nach der Hl. Messe. Es war auch schwierig, Helfer für den Aufbau am Rathaus zu finden.
- **Zukünftige Überlegungen:** wie kann man Fronleichnam in den nächsten Jahren gestalten, beispielsweise auch die evangelischen Mitchristen einladen
- Frau Dittrich war mit der Entscheidung am Rathausplatz auch nicht komplett glücklich, sie hätte sich eine bessere Planung und mehr Vorbereitung gewünscht => **für nächstes Jahr besser planen!**

4. Reflexion Wallfahrt Bodenheim

- Pfarrer Kaschub fand es im Großen und Ganzen sehr gut. Festlicher Charakter mit Gesang

- Die Vesper von Herrn May am Freitagabend fand der Pfarrer nicht gut kommuniziert, weil es im Liturgieausschuss nicht besprochen sowie öffentlich beworben wurde => keine Transparenz, Liturgie soll immer offen für alle sein
- **Potential für die Wallfahrt soll in den nächsten Jahren wieder neu überlegt werden**
- Frau Brandl bedauert die fehlende Werbung im Lebenszeichen => dies wurde auch im PGR und KVR angesprochen. Herr Florenkowski entschuldigt sich noch einmal im Namen des Redaktionsteams und erklärt das Versäumnis durch Zeitdruck und Chaos bei Redaktionssitzungen und Mailverkehr. Das Redaktionsteam hat nun eine gemeinsame Mailadresse (lebenszeichen@kath-bona.de), sodass alle Redakteure alle Artikel vorliegen haben. Immerhin gab es zur Wallfahrt einen Hinweis in der Gottesdienstordnung und Aushänge und sie war letztendlich ausgebucht.
- Herr Benner würde den Facebook-Beitrag der Wallfahrt auch gerne auf der Homepage veröffentlichen und bittet um einen Upload in Teams oder eine entsprechende Mail.
- **Herr Benner würde gerne einen Themenspeicher in Teams einrichten und die Themen Fronleichnam und Wallfahrt schon einmal für Anfang 2022 aufnehmen => ist inzwischen passiert!**

5. Alternative Gottesdienstformen

- Frau Reifenberger sagt, dass neue Formen von Gottesdiensten in der Corona-Umfrage des Bistums gut aufgenommen und gegenüber der klassischen Eucharistiefeier positiver bewertet wurden. Auch in unserer Pfarrgruppe sind die Teilnehmerzahlen bei "normalen" Gottesdiensten eher rückläufig und bei Familiengottesdiensten sehr hoch.
- **Auch nach Corona neue Formen beibehalten => diese besonderen Gottesdienste im Blick behalten**
- Herr Benner nennt Evensongs in St. Stephan und St. Ignaz als Beispiel
- Pfarrer Kaschub würde die bisherigen Gottesdienste beibehalten, aber neue alternative Gottesdienste sollen trotzdem erhalten bleiben/dazukommen => mehr liturgische Vielfalt/Anfragen in diese Richtung erwünscht
- Frau Dittrich fand den Open-Air-Gottesdienst im Pfarrzentrum und auch den Kinderwortgottesdienst in der Feuerwehr sehr gut. Auch beide Kitas organisieren regelmäßig Gottesdienste => man darf die Vorbereitungsteams nicht überfordern und auch Familien nicht mit Überangeboten bombardieren
- Frau Scheu merkt den 2x im Jahr stattfindenden ökumenischen Familiengottesdienst an => Herr Gerhard merkt hier an, dass die Angebote in Nackenheim für Familien noch etwas besser sind als in Bodenheim. In beiden Orten gab es auch Verbindungen mit Eucharistiefeiern (Bsp. Scholagottesdienste).
- Herr Willrath spricht für die ältere Generation: Für Kinder, Jugendliche und Familien gibt es genug Angebote, aber es fehlen Angebote für die Generation zwischen Familien und Senioren. Hier wird beispielsweise an Wort-Gottes-Feiern gedacht.
- Herr Kloos wirbt für die **Aktion der „Wanderfriedenskerze“**. Er würde gerne eine Kerze für die Pfarrgruppe holen. Die Flyer zum Angebot sind auch in Teams abgelegt. Pfarrer Kaschub findet die Idee gut und man könnte die

Aktion der „Wanderfriedenskerze“ an einem regulären Sonntag oder an einem passenden Tag ausführen.

6. Text - und Bildbeiträge zu besonderen Gottesdiensten/Veranstaltungen

- Frau Reifenberger informiert, dass bei der Planung besonderer Gottesdienste/Veranstaltungen immer direkt ein Verantwortlicher bestimmt werden soll, der Bilder macht und auch einen Beitrag für die verschiedenen Kommunikationsmedien schreibt
- Herr Kloos bietet hier seine Mithilfe an (außer bei von ihm selbst organisierten Veranstaltungen). Herr Gerhard sagt, dass es noch weitere Personen braucht, um eine gewisse Vielfalt an Autoren zu bekommen

7. Kirchweih/Kerb in Bodenheim

- Am 18. und 19. September wäre die bisher geplante Bodenheimer Kerb
- **Die Ortsgemeinde würde gerne die Kerb bereits am 11./ 12. September feiern => dies wurde vom Liturgieausschuss aber wegen einer zu kurzen Planung abgelehnt**
- Anfrage, evtl. einen (ökumenischen) Gottesdienst an der Albansstatue in Bodenheim zu feiern: **Die Feier sollte mehrheitlich genannt auch in der Kirche stattfinden, denn die Kirchweihe gehört zur und in die Kirche**
- Frau Brandl könnte sich einen Gottesdienst hinter oder neben der Kirche vorstellen
- Frau Hofer würde auch gerne beim dritten Septemberwochenende bleiben als fester Termin, der der Ortsgemeinde mitgeteilt wird. Es muss klar sein, dass die weltliche Kerb zur Kirchweih gehört und nicht umgekehrt
- Herr Benner regt an, die Bodenheimer Jugend aktiver am Gottesdienst zu beteiligen. Herr Gerhard sagt, man sollte schnell mit dem Kerbe-Jahrgang sprechen, inwieweit dieser sich einbringen will. Frau Stumm bietet ihre Unterstützung bei der Gestaltung des Gottesdienstes an.
- Pfarrer Kaschub übernimmt die Kommunikation mit der Ortsgemeinde Bodenheim

8. Großes Gebet

- **Herr Nagel und Frau Blankenberger übernehmen beide ihre Betstunden in Bodenheim sowie Frau Roth und Herr Benner/Kloos in Nackenheim**
- Herr Gerhard möchte, dass am Großen Gebet auch Familien wieder aktiv beteiligt sind => wegen Corona aktuell kompliziert, die Kinderkirche plant laut Sonja Scheu aber trotzdem etwas und wird sich mit Herrn Gerhard in den nächsten Tagen besprechen
- Verbindendes Element: beispielsweise eine Gebetskerze von Bodenheim nach Nackenheim bringen

9. Advent und Weihnachten

- Pfarrer Kaschub möchte schon einmal einen Ausblick auf Weihnachten wagen
- Überlegungen, ob man unter Corona Rorate-Messen feiern kann; Früh- und Spätschichten müssen geplant werden => Sitzung im September
- **Wie lange stehen Krippen und Weihnachtsbäume in beiden Kirchen und Kapellen?** In Bodenheim und Nackenheim stehen die Tannenbäume teilweise

bis nach Taufe des Herrn. Pfarrer Kaschub würde hier eine gemeinsame Lösung für beide Gemeinden finden

- Weihnachtsfestkreis beginnt am 1. Advent und endet am Fest Taufe des Herrn (Sonntag nach Erscheinung des Herrn am 6. Januar)
- Herr Florenkowski würde die Nackenheimer Krippe gerne länger stehen lassen, weil sich Herr Stumm beim Aufbau und der Gestaltung sehr viel Mühe gibt
- Frau Raabe-Schöpflin hatte bereits im Januar vorgeschlagen, die Krippe früher (im Advent) aufzubauen und dafür nach der Taufe des Herrn abzubauen, sodass sie insgesamt nicht kürzer stehen würde Dieser Vorschlag wurde/wird sehr gut aufgenommen
- Herr Gerhard fand 2020 die Zahl der Besucher, die sich die Krippe anschauen, nicht wirklich hoch. Viele Leute, die Tannenbäume und Krippe bis Maria Lichtmess sehen wollten, kamen nach Weihnachten auch nicht mehr oft
- Herr Benner würde gerne einen roten Faden anhand der Texte und Lesungen des aktuellen Lesejahres finden
- Frau Scheu sieht die Krippe in der Weihnachtszeit, die Adventssonntage sollten wieder von verschiedenen Gruppen gestaltet werden (roter Faden). Bei den Tannenbäumen sollte man auch den ökologischen Aspekt beachten
- Es gibt bereits Termine für Kinder- und Jugendwortgottesdienste, der Junge Chor St. Gereon gestaltet voraussichtlich am 11.12. den Gottesdienst mit, die Nackenheimer Messdiener i.d.R. am ersten Adventswochenende. Hier müssen noch rechtzeitige Absprachen erfolgen
- Diakon Erdmann sieht die Tannenbäume nur als Dekoration, das heißt man kann die Tannenbäume auch früher als die Krippe abbauen beispielsweise, wenn sie anfangen zu nadeln. Pfarrer Kaschub sagt, dass Bäume und Krippe zusammengehören. Es sollte einen Austausch von allen Beteiligten geben.
- Frau Dittrich wünscht sich auch eine Arbeitsgruppe Advent/Weihnachten für eine bessere Planung und evtl. auch Suchen von Alternativen
- **Abstimmung darüber, ob ein neues Konzept zu Tannenbäumen und Krippe erarbeitet werden soll => Mehrheit dafür und drei Enthaltungen**
- Die Arbeitsgruppe trifft sich dazu Ende August/Anfang September (Vorstellung im nächsten Liturgieausschuss)

10. Leitlinien

- **PGR gibt den Ausschüssen mehr Kompetenzen, das heißt die Ausschüsse können eigene Entscheidungen treffen.** Frau Reifenberger merkt an, dass das Protokoll immer zeitnah an sie und Herrn Florenkowski geschickt werden soll und anschließend von den beiden korrigiert an Liturgieausschuss und PGR weitergeleitet wird, damit auch der PGR immer informiert ist
- Frau Hofer bringt Punkt zu besonderen Situationen/Veränderungen in der Bevölkerung (z. B. Suizid und Kindeswohl) ins Spiel und möchte wissen, was es bedeutet? Herr Kloos hat diesen Punkt eingebracht, hier geht es darum, was in den Gemeinden aktuell passiert und Anlass für besondere liturgische Formen gibt. Beispiel: Friedensgottesdienste 2014/15
- Frau Scheu merkt an, dass es viel um Organisatorisches und weniger Inhaltliches geht und regt an, mal einen Referenten hinzuzuziehen. Auch Pfarrer Kaschub findet die Begleitung der liturgischen Dienste wichtig.

- Frau Raabe-Schöpflin merkt an, dass sich vieles aus den Leitlinien in den Statuten des PGR wiederfindet und fragt, inwieweit der PGR sich jetzt noch mit Liturgie/den Aspekten der Leitlinien beschäftigt. Frau Reifenberger sagt, dass es bei der Stärkung der Ausschüsse v. a. darum ging, den PGR zu entlasten und organisatorische Fragen auszulagern. Pfarrer Kaschub weist darauf hin, dass weiterhin im PGR über Liturgie gesprochen wird. Beide Gremien stehen sich nicht gegenüber, sondern sind eng miteinander verbunden (allein durch viele Mitglieder)
- Punkt der Ortstraditionen ist Frau Stumm sehr wichtig, diese sollte man schriftlich festhalten => Frau Stumm, Frau Hofer, Frau Reifenberger und Herr Florenkowski kümmern sich um die Liste
- Eine Überarbeitung der Leitlinien sollte auch den pastoralen Weg im Blick haben (Vorschlag: Anfang nächsten Jahres)

11. Sonstiges

- Neue Anordnung zur Feier der Liturgie: Die Messdiener dürfen wieder Gabenbereitung durchführen und zu viert dienen
- Reflektion Nepomukfeier für das nächste Mal => Beitrag von Herrn Kloos in Teams
- Herr Kloos regt erneut an, die Liednummern anzuzeigen, damit die Leute teilweise schwer verständliche Texte der Kantoren mitlesen und verstehen können. Pfarrer Kaschub warnt dabei vor Disziplinlosigkeit, insbesondere in der Nackenheimer Kapelle (Mitsingen der Leute). Man muss die Entwicklung der Anordnungen über den Sommer beobachten und ggf. nächste Sitzung noch einmal darauf schauen
- Ein Dank gilt Frau Sonja Scheu, die als Vertreterin der Kinderkirche aus dem Liturgieausschuss ausscheidet
- **Nächster Termin des Liturgieausschusses: Mittwoch, der 22.09.2021 um 20.00 entweder im PZ Bodenheim oder via MS Teams => mit Planung von Weihnachten und Silvester/Neujahr**

Sitzungsende: 22.12

Für das Protokoll: Pascal Mauer